

# Klipp & Klar

Gratis | Frühjahr 2026

## In dieser Zeitung:

Soziale Kraft voraus! Unser Plan für Sachsen-Anhalt	2-3
Interview mit Eva von Angern und Heidi Reichinnek	4-5
Wie die CDU Politik für die AfD macht	6-7
Kriegstauglichkeit? Wehrpflicht? Nein Danke!	8-9
Kurz & knapp kommentiert	10
Täve Schur: Eine Legende wird geehrt	11
Unser sozialer Super-Sommer	12



## Soziale Kraft voraus!

Was sich derzeit in Sachsen-Anhalt, in Deutschland abzeichnet, ist ein gefährlicher Rechtsruck, der nicht nur unsere Demokratie, sondern auch den sozialen Zusammenhalt massiv bedroht. Rechtsextreme Kräfte gewinnen an Einfluss – auf dem Rücken von Minderheiten.

Die soziale Spaltung verschärft sich weiter. Immer mehr Men-

schen kämpfen mit zu niedrigen Löhnen, unsicheren Arbeitsverhältnissen und steigenden Lebenshaltungskosten. In Sachsen-Anhalt nimmt die Ungleichheit zu – zwischen Stadt und Land, Jung und Alt sowie Arm und Reich. Viele wissen nicht, wie sie am Monatsende die nächste Rechnung bezahlen sollen. Milliarden fließen in die Rüstung, während es an Geld für

Bildung, Pflege, Straßen- und Brückenbau fehlt.

Die Fraktion Die Linke setzt sich für Umverteilung von oben nach unten ein. Wir wollen mehr Demokratie statt Ausgrenzung – für eine Gesellschaft, in der alle Menschen in Würde leben können.

**Ihre Eva von Angern**  
Fraktionsvorsitzende



# Soziale Kraft voraus!

**2026 wird ein richtungsweisendes Jahr für unser Land. Die Landesregierung muss sich entscheiden: Macht sie weiter wie bisher und sitzt die sozialen und wirtschaftlichen Herausforderungen im Land aus? Oder steuert sie um und organisiert eine Aufbruchstimmung, die jede und jeden mitreißt und euphorisch in die Zukunft blicken lässt?**

An einen Aufbruch in Sachsen-Anhalt, initiiert durch die wie eine Schlaftablette wirkende, CDU geführte Landesregierung, denkt wohl wirklich niemand mehr. Statt Gestalten begnügt sich die Landesregierung einzig und allein mit dem Verwalten der Missstände. Dabei ist die Liste der Hiobsbotschaften, und damit der politische Handlungsdruck, in Sachsen-Anhalt enorm hoch:

- Intel-Ansiedlung Magdeburg? **Geplatzt!**
- Chemie-Dreieck Mitteldeutschland? **In großer Schiefelage!**
- Bezahlbare Lebensmittelpreise und Mieten? **Vergangenheit!**
- Moderne Straßen und Brücken? **Wunschdenken!**

- ÖPNV auf dem Land? **Fehlanzeige!**
- Ausreichend Kitas in jeder Gemeinde? **Illusion!**
- Genug Lehrerinnen und Lehrer für unsere Kinder? **Irgendwann einmal.**
- Gleicher Lohn in Ost und West? **35 Jahre nach der Wende undenkbar.**

Sachsen-Anhalt braucht deshalb einen echten Aufbruch! Ein Ruck muss durch unser Land gehen, denn so darf es nicht weitergehen. Damit mehr soziale Gerechtigkeit herrscht, bringt Die Linke diese Themen Landtagssitzung für Landtagssitzung auf die Tagesordnung.

Unsere Vision: Ein Land, in dem niemand zurückgelassen wird.

Wir wollen das Leben wieder bezahlbar machen und Armut zurückdrängen. Die Leistungen aller muss gewürdigt werden, ob Jugendlicher oder Rentnerin, Handwerkerin oder Akademiker, ob in der Stadt oder auf dem Land.

Die Menschen in Sachsen-Anhalt sind verschieden, aber die meisten von uns wollen das Gleiche: eine Gesellschaft, in der man sich gegenseitig zuhört und unterstützt. Ein planbares Leben mit einer sicheren Zukunft, die Platz lässt für eigene Ziele und Entscheidungen. Eine Politik, die Verantwortung übernimmt und sich um die Probleme wirklich kümmert.

**Die Fraktion Die Linke steht deshalb für eine Politik, die nah bei den Menschen ist.** Statt Politikgeschwafel sprechen wir das aus,

was alle denken. Parlament und Gesellschaft sind bei der Fraktion Die Linke untrennbar miteinander verbunden – unser Einsatz endet nicht mit der Wahl. Unsere Abgeordneten sind in ganz Sachsen-Anhalt unterwegs, um denen eine Stimme zu geben, die sonst nicht gehört werden. Durch Infostände, Haustürgespräche, Sozialsprechstunden und Bürgerversammlungen nehmen wir die Probleme vor Ort auf und tragen sie in den Landtag. Wir decken Missstände auf und hören so lange nicht auf, sie anzuprangern, bis die Landesregierung eine Lösung anbietet. Statt abgehobener Politik verteilen unsere Abgeordneten einen Teil ihrer Diäten um und spenden jeden Monat für soziale Projekte und Vereine – praktische Hilfe in herausfordernden Zeiten.





## Unser Plan für Sachsen-Anhalt:

Wir wollen, dass niemand mehr am Monatsende vor einem leeren Kühlschrank steht: Deshalb wollen wir die Mehrwertsteuer auf Grundnahrungsmittel abschaffen und die Marktmacht von großen Konzernen brechen. Heiz- und Strompreise müssen wieder bezahlbar werden. Damit niemand sich zwischen einer warmen Mahlzeit und einer warmen Wohnung entscheiden muss. Wir wollen mehr Geld für

die, die immer zu kurz kommen – allen voran Kinder und Familien. Deshalb kämpfen wir weiter für eine echte Kindergrundsicherung und Kitas und Schulen, die gebührenfrei sind. Wir wollen, dass niemand mehr Angst haben muss, bei der nächsten Mieterhöhung aus der Wohnung zu fliegen. Deswegen wollen wir den sozialen Wohnungsbau in Sachsen-Anhalt ankurbeln und einen Mietendeckel durchsetzen.

Wir kämpfen dafür, dass Frauen endlich gleiches Geld für gleichwertige Arbeit bekommen. Und dafür, dass sie über ihre eigenen Körper bestimmen können und vor Gewalt geschützt werden. Wir wollen höhere Renten und wirkliche Rentengerechtigkeit für alle. Für die Seniorinnen und Senioren in Sachsen-Anhalt

braucht es eine Mindestrente in Höhe von 1.400 Euro.

Ein Ende der Krankenhausschließungen in Sachsen-Anhalt sowie der Zwei-Klassen-Medizin und eine grundlegende Pflegereform sind überfällig. Die Kommunen müssen raus aus der Schuldenspirale und brauchen dauerhaft mehr Geld vom Land.

Die Infrastruktur in Sachsen-Anhalt muss dringend modernisiert werden – Straßen, Brücken und der ÖPNV dürfen nicht länger kaputtgespart werden! Genauso wie die Kitas und Schulen in Sachsen-Anhalt. Mehr Erzieherinnen und Lehrer braucht das Land, nicht mehr Kriegstüchtigkeit! Kinder sind der wertvollste Schatz dieses Landes und sie brauchen endlich ein behütetes Aufwachsen, dass nicht von ma-

roden Schulen und Geldknappheit geprägt ist. Wir wollen mehr Geld in Bildung stecken, denn da zahlt sich jeder investierte Euro doppelt und dreifach aus.

Wir stehen zum Recht auf Asyl. Die Integration in den Arbeitsmarkt muss schnell und unbürokratischer sein, denn wir brauchen mehr Arbeitskräfte in Sachsen-Anhalt. Dann wird auch unsere Wirtschaft wieder florieren. Die kleinen und mittleren Unternehmen brauchen Unterstützung aus der Politik, nicht noch mehr Barrieren. Wir wollen hohe Einkommen stärker besteuern und niedrige entlasten. Und große private Kapitalvermögen müssen endlich gerecht besteuert werden, damit wir eine Umverteilung von oben nach unten statt andersherum haben.





# Wir organisieren die Hoffnung

**Heidi Reichinnek steht für den Aufwind, den linke Politik aktuell erlebt. Im Bundestag hat sie der Politik der sozialen Kälte von Friedrich Merz den Kampf angesagt. Eva von Angern ist mit Heidi Reichinnek durch Sachsen-Anhalt getourt. Im Interview sprechen sie über Heimat, Bedrohung durch die AfD und Lösungsansätze linker Politik.**

*Heidi Reichinnek, der Aufschwung der Linken im Bundestag ist untrennbar mit Ihrem Namen verbunden. Wie erklären Sie sich den „Heidi-Hype“?*

„Wenn, dann ist es ein Linke-Hype, denn es steckt eine ganze Menge mehr dahinter als meine Person. Nach der Abspaltung des Bündnisses Sahra Wagenknecht und dem Abgesang auf die Fraktion Die Linke im vergangenen Jahr haben wir gesagt: Jetzt erst recht. Wir haben bewusst soziale Fragen angesprochen. Wir haben auf scharfe Formulierungen und soziale Medien gesetzt. Alle haben an einem Strang gezogen. Und ja, auch die Debatte über die Abstimmung der Union mit der AfD im Bundestag hat uns ge-

nützt. Dadurch konnten wir uns als die Kraft gegen Rechts positionieren.“

*Eva von Angern, auch die Zustimmung zur Arbeit der Landtagsfraktion der Linken in Sachsen-Anhalt steigt aktuell in Umfragen immer weiter. Mit welchen Kernthemen will die Landtagsfraktion weiter punkten?*

„Der Plan ist natürlich, dass das der Positivtrend so weitergeht. Wir haben uns dabei bewusst auf unsere Kernthemen konzentriert, die für uns unverhandelbar sind: Antifaschismus, Gleichstellung von Frau und Mann, soziale Gerechtigkeit und Frieden. In den kommenden Monaten werden wir zudem mobil

machen gegen die Wiedereinführung der Wehrpflicht. Sachsen-Anhalt kann sich nicht leisten, dass junge Menschen in den Krieg ziehen. Stattdessen brauchen wir mehr Investitionen in Bildung statt in die Bundeswehr.“

*Heidi Reichinnek, Sie sind in Obhausen, einem kleinen Dorf im Saalekreis, aufgewachsen, leben jetzt in Osnabrück und Berlin. Welche Rolle spielt Ihre Herkunft für Sie?*

„Sachsen-Anhalt ist meine Heimat, in die ich gern zurückkomme. Ich mag die Ruhe in Obhausen, dort bin ich nur Heidi. Ich komme aus einem klassischen Arbeiterhaushalt. Meine Mutter war Chemiefacharbeiterin, mein

Vater Elektriker. Es war prägend für mich, dass meine Eltern sich die Alltagsaufgaben selbstverständlich teilten, da gab es keinen Unterschied zwischen Mann und Frau. Erst später im Kontakt mit Frauen aus dem Westen habe ich begriffen, dass das nicht selbstverständlich ist.“

*Welche Rolle spielt Ostdeutschland in der Arbeit der Landtagsfraktion, Eva von Angern?*

„Gregor Gysi hat nicht ganz unrecht, wenn er sagt, dass wir in den letzten Jahren davonausgegangen sind, wir hätten den Osten sicher. Das ändern wir gerade. Wie wichtig der Osten für uns ist, sieht man an unserer Fraktionsspitze im Bundestag: Sören

Pellmann und Heidi Reichinnek sind aus dem Osten, wir haben Ines Schwerdtner aus Sachsen als Parteivorsitzende. Wir werden nicht müde, die Missstände der Wende offen zu benennen. Wir machen deutlich, dass Löhne, Renten und Erbschaften lange noch nicht angeglichen sind – auch nach 35 Jahren Wende nicht. Das ist ein Armutszeugnis für unser Land!“

*Heidi Reichinnek, auf der Social-Media-Plattform „TikTok“ haben Sie ca. 630.000 Follower – Friedrich Merz gerade einmal ca. 185.000 Follower. Wie erklären Sie sich das?*

„Für uns war von Anfang an klar, dass die sozialen Medien eine Möglichkeit sind Menschen auf Augenhöhe zu erreichen. Uns ist es besonders wichtig, dass wir bei den Videos immer Kritik mit konkreten Lösungen verbinden und Themen ansprechen, die die Menschen bewegen, aber die sonst untergehen. Diese Mischung hat dazu geführt, dass wir sehr viel Unterstützung auf diesen Kanälen erfahren.“

*An beide: Welche Richtung soll die Parlamentsarbeit der Linken künftig einschlagen?*

Reichinnek: „Alle wollen regieren, wir wollen verändern. Wir wollen gestalten und unsere Inhalte umsetzen. Das bedeutet konkret, dass wir Anträge einbringen, die das Leben der Menschen verbessern, in denen es konkrete Vorschläge gibt – beispielsweise beim Thema Rente

oder Gesundheitsversorgung. Wir stellen kleine Anfragen und kontrollieren damit die Regierung, womit wir an Informationen kommen, die beispielsweise Verbände und Vereine dringend brauchen. Wir helfen aber auch konkret vor Ort, indem wir zum Beispiel ein Meldeportal für Mindestlohnbetrug und Sozialberatung anbieten.“

von Angern: „Die CDU hat den Unvereinbarkeitsbeschluss und deshalb muss sie Antworten liefern, wie sie eine Regierungsbeteiligung der rechtsextremen AfD verhindern will. Sven Schulze (CDU) will mit einer Politik punkten, die nur eine billige Kopie der AfD ist. Da stellen wir uns dagegen. Uns geht es um Inhalte, nicht um machtstrategische Fragen. Das heißt: Eine bessere Gesundheitsversorgung, gute Bildung und gute Sozialpolitik.“

*Heidi Reichinnek, wie bewerten Sie die Arbeit der Bundesregierung?*

„Die Bilanz ist soziale Kälte. Es gibt nicht eine Maßnahme, die die Mehrheit im Land entlastet. Das Einzige, was sie geliefert haben, sind Aufrüstung und Steuergeschenke für Unternehmen. Und ein Herbst der sozialen Grausamkeiten steht uns erst noch bevor. Alles, was sie planen, bedeutet noch mehr Abbau von Daseinsvorsorge, kleinere Renten, ein noch schlechter ausgestattetes Gesundheitssystem.“

*Eva von Angern, auch Sie fordern mehr Sozialstaat statt weniger.*



**Heidi Reichinnek** wurde am 19. April 1988 in Merseburg geboren und wuchs in Obhausen auf. Sie hat Nahoststudien und Politikwissenschaften in Halle (Saale) und Marburg studiert. Nach beruflichen Stationen in Forschung und Wissenschaft sowie in der sozialen Arbeit und Jugendhilfe wurde sie 2021 in den Bundestag gewählt. Reichinnek ist, zusammen mit Sören Pellmann, Vorsitzende der Fraktion Die Linke im Bundestag.

**Eva von Angern** wurde am 1. Dezember 1976 in Magdeburg geboren. Sie hat Rechtswissenschaften studiert und als Rechtsanwältin gearbeitet. Sie ist dreifache Mutter und wurde 2002 in den Landtag von Sachsen-Anhalt gewählt. Seit 2020 ist sie Fraktionsvorsitzende. 2017 hat sie das Netzwerk gegen Kinderarmut mitgegründet. Sie war 12 Jahre lang Vorsitzende des Landesfrauenrats und engagiert sich ehrenamtlich im Präsidium der AWO.



*Aber woher soll dafür das Geld kommen?*

„Da gibt es verschiedene Optionen. Wenn ich mir das Gesundheitssystem anschau, wollen wir eine Bürgerversicherung, in die alle einzahlen. Wir wollen ein Steuerkonzept, dass alle bis 7.000 Euro brutto entlastet und

darüber hinaus moderat belastet. Und wir wollen die Vermögenssteuer reaktivieren. Als Linke wollen wir eine fairere Verteilung. Es kann doch nicht sein, dass Arbeit so hoch besteuert wird und Vermögen so niedrig. Das ist eine große Ungerechtigkeit.“





# Von Flaggen und Würsten.

## Wie die CDU Politik für die AfD macht

Im Oktober 2025 verhindern die Merseburger Stadtratsfraktionen der AfD und FDP die Aufnahme des queeren Vereins „BBZ lebensart“ in die Partnerschaften für Demokratie. Die Partnerschaften sind im Projekt „Demokratie leben!“ des Bundes angesiedelt. Sie sollen das Engagement in den Kommunen stärken und das demokratische Miteinander fördern. Die Inhalte des Vereins seien „kranke Ideologien“, wie die stellvertretende AfD-Fraktionsvorsitzende Manuela Krause begründete.

Laut unserer Abgeordneten aus dem Saalekreis, **Kerstin Eisenreich**, konnte dieser Rückschritt für die Demokratie nur mit der CDU erreicht werden. Bei der eigentlichen Formsache enthielten sich die drei Vertreterinnen und Vertreter der CDU, sodass die

verbliebenen Ausschussmitglieder der Linken, Grünen und SPD keine Mehrheit erzielen konnten.

### Wie standhaft ist die „Brandmauer“ der CDU?

Es ist nicht das erste Mal, dass die CDU ihre „Brandmauermentalität“ aufgibt und so einer rechtsextremen Partei Raum lässt. Im April forderte der CDU-Kreisverband Harz das Ende des Unvereinbarkeitsbeschlusses mit der AfD. Im Mai sorgte die Forderung, an Schulen und öffentlichen Einrichtungen dauerhaft die Deutschlandflagge zu hissen, für Aufsehen. Erstmals im Jerichower Land wurde ein derartiger Antrag mit Stimmen von AfD und CDU be-

schlossen. Durch vorauseilenden Gehorsam beschlossen weitere Landkreise dauerhafte Beflagungen. Die Vorschläge kamen allerdings nicht von der AfD, sondern von CDU und SPD. Damit wollten sie der Einflussnahme der

AfD zuvorkommen – doch setzten sie damit die Politik einer rechtsextremen Partei um.

Wie gefährlich die Zusammenarbeit zwischen konservativen und rechtsextremen Politikerin-



Kerstin Eisenreich

nen und Politiker ist, zeigt die im September veröffentlichte Wahlumfrage von Infratest Dimap. Die AfD hat sich innerhalb der letzten fünf Jahre beinahe verdoppelt (2021: 21 %; 2025: 39 %), während sich die CDU auf dem absteigenden Ast befindet (2021: 37 %; 2025: 27 %).

### Wurststreit statt Lösungen

Die Rechtsextremen profitieren vom Kulturkampf, den die Konservativen bereitwillig aufgreifen. Auf Unverständnis stieß mancherorts der Beschluss des EU-Parlaments, Bezeichnungen wie „Veggie-Wurst“ oder „Soja-Schnitzel“ zu verbieten. Kulturelle Debatten lenken den Fokus der Medien und somit der Bevölkerung von den eigentlichen Krisen ab: Wenn Menschen mehr als die Hälfte ihres Einkommens für die Miete ausgeben. Wenn die Rede davon ist, kleinste Leistungen wie den Hausnotruf für Pflegebedürftige zu streichen. Und wenn die Idee einer 50-Stunden-Arbeitswoche als ein ernstzunehmender Vorschlag verkauft wird, helfen diese Schein-Debatten, die tatsächlichen Probleme

zu verdrängen. Gehört werden sie nicht.

Der Versuch der CDU, die AfD zu schwächen, in dem sie ihre Positionen übernimmt, ist mehrfach kläglich gescheitert. Tatsächlich geschieht das Gegenteil: Wer der AfD nach dem Mund redet, stärkt die AfD, weil sich dadurch die „gesellschaftliche Mitte“ immer weiter nach rechts verschiebt. Davon profitieren die Rechtsextremen – schließlich reden alle nur noch über ihre Theme: Verschärfungen an der deutschen Grenze, Leistungskürzungen beim Bürgergeld oder Streichungen bei Demokratieprojekten. Für die CDU geht die Rechnung nicht auf, während sich die extreme Rechte ins Fäustchen lacht.

### Anstieg rechtsextremer Straftaten

Wie gefährlich es ist, die gesellschaftliche Meinung zu verschieben, drücken die Zahlen rechtsextremer Gewalt aus. Innerhalb eines Jahres wurden 33 % mehr politisch motivierte rechte Straftaten gezählt (2023: 2.036; 2024: 2.920). Im Jahr



Stefan Gebhardt, parlamentarischer Geschäftsführer der Fraktion Die Linke

2024 waren doppelt so oft Jugendliche tatverdächtig, als 2023 (2023: 179; 2024: 398).

sie den Erwachsenen, dass sie unzufrieden mit der politischen Lage im Land sind“, meint **Stefan Gebhardt**, parlamentarischer Geschäftsführer der Fraktion.

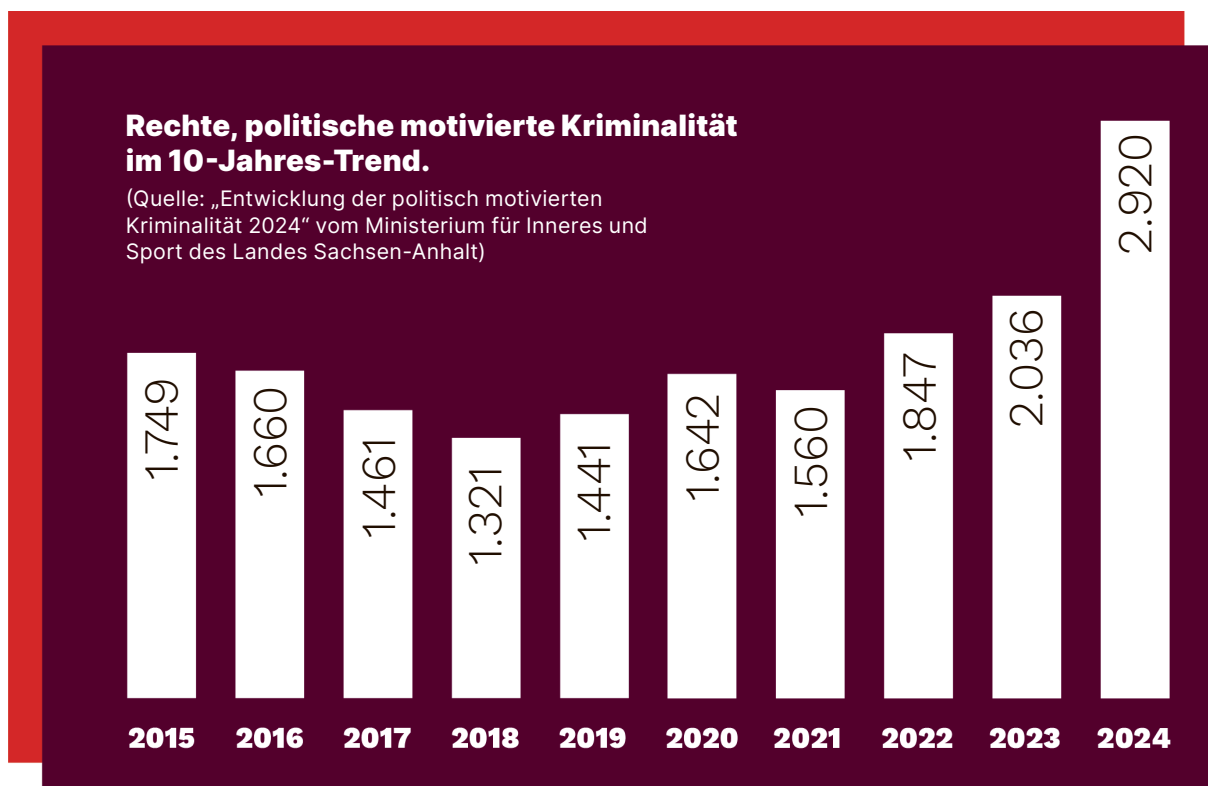
### Die Linke bietet Heimat und Lösungen

„Jugendliche sind ein Indikator für das Klima in einer Gesellschaft. Sie halten ihr den Spiegel vor und sind in ihrem Urteil oft schonungsloser als Erwachsene. Wie keine andere Gruppe zeigen

„Es ist verständlich, dass die Jugendlichen von der Politik frustriert sind. CDU und SPD haben auf Bundes- und Landesebene fast alle Projekte gestrichen. Von Jugendzentren bis hin zum Kulturpass. Diese Entwicklung ist das miserable Zeugnis von Schwarz-Rot!

In diesen unsicheren Zeiten sind Jugendliche auf der Suche nach etwas, das ihnen Halt gibt. Das darf aber nicht der Rechtsextremismus sein! Andere Menschen zu beleidigen, zu bedrohen und letztendlich auch zu töten darf niemals die Antwort auf unsere Krisen sein!“, so Gebhardt.

„Wir Linken bieten eine echte Heimat und echte Lösungen. Wir akzeptieren Jugendliche, so wie sie sind. Sie sollen Fehler machen, sich ausprobieren und ihren eigenen Lebensweg entdecken. Als Linke wollen wir die Startmöglichkeiten aller Kinder und Jugendlichen verbessern, ihre Entwicklung fördern und ihnen ein sicheres Umfeld ermöglichen. Damit kein Kind mehr in den zerstörerischen Fängen der Rechtsextremen landet!“





Kriegstauglichkeit? Wehrpflicht?

# Nein Danke!

Wir leben in unruhigen Zeiten. Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine scheint angesichts zahlreicher Drohnenvorfälle über deutschem Gebiet immer näher zu rücken. Die Angst vieler Bür-

gerinnen und Bürger vor einem Krieg mit Russland ist nachvollziehbar, ebenso das Bedürfnis nach Sicherheit durch eine funktionsfähige Bundeswehr. Kein Wunder, dass auch die Debatte

über die Wiedereinführung der Wehrpflicht voll entbrannt ist und der Bundestag ein neues Wehrdienstgesetz beschlossen hat. Doch braucht Deutschland Aufrüstung und Wehrpflicht, um in Zukunft den Frieden zu verteidigen – wie es Unionspolitiker stets betonen?

**Wulf Gallert** – Experte für Internationale Angelegenheiten – hat das Thema in einer vielbeachte-

ten Rede jüngst im Landtag auf die Tagesordnung gesetzt. Er skizziert die Entwicklungen: „Vor rund drei Jahren wurde mit dem 100-Milliarden-Euro-Sondervermögen für die Bundeswehr die sog. Zeitenwende eingeläutet. Damals hieß es, man müsse die Verteidigungsfähigkeit der Bundeswehr wiederherstellen. Heute spricht Verteidigungsminister Pistorius nicht mehr von Verteidigungsfähigkeit, sondern von

Kriegstüchtigkeit. Ein gravierender Unterschied: Die Verteidigungsfähigkeit ist dem Grundgesetz verpflichtet, während Kriegstüchtigkeit den Angriff beinhaltet. Vor diesem Hintergrund ist auch die Wehrdienstreform zu verstehen“, gibt er zu bedenken. Das stimmt. Ginge es nur um den Verteidigungsfall, so zeigt ein einfacher Vergleich, dass die NATO keinen militärischen Nachholbedarf hat: Russland verfügt über eine Armee mit 1,3 Mio. Soldaten. Allein die europäischen NATO-Staaten ohne USA haben eine Armee mit 1,86 Mio. Soldaten. Im Vergleich zu Russland gibt die NATO das Zehnfache an Geld für Militär aus. Noch mehr Aufrüstung dürfte Putin wenig beeindrucken – schließlich hat die militärische Überlegenheit des Westens ihn auch nicht davon abgehalten, den Krieg gegen die Ukraine überhaupt erst zu beginnen.

Die Folgen einer solchen Militarisierung, so Gallert, sind jedoch weitreichend – sowohl hierzulande als auch global: „Inzwischen reden wir mit Blick auf die Militärausgaben über Ausgaben in Höhe von 5 Prozent des Bruttoinlandsproduktes. Das ist die Hälfte des gesamten Bundeshaushaltes. Wir reden über unfassbar viel Geld, das anderswo fehlt: bei

der Bildung, beim sozialen Wohnungsbau, bei der Wirtschaftsförderung, beim Klimaschutz oder im Gesundheitswesen. Militärausgaben in dieser Höhe sind ohne Sozialkahlschlag kaum umsetzbar. Gleichzeitig wird eine Aufrüstung solchen Ausmaßes zu einer globalen Rüstungsspirale führen, die die militärische Bedrohungslage am Ende überall erhöht, anstatt sie zu reduzieren. Das ist brandgefährlich“, kritisiert der Linke-Politiker.

Auch in der christlichen Tradition gibt es starke pazifistische Stimmen, die Wehrpflicht und Aufrüstung entschieden ablehnen. Wir haben mit **Christoph Tekaath**, katholischer Diakon und Gefängnisseelsorger, gesprochen. Er lehnt Aufrüstung und Wehrpflicht aus seinem Glauben heraus ab: „Heute gelten oft diejenigen als ‚Realisten‘, die Aufrüstung und Wehrpflicht fordern. Wer von Dialog spricht, wird schnell belächelt, als würde es sich dabei um Sonntagsreden handeln. Doch für mich ist klar: Frieden wächst nicht an Waffen, sondern zwischen Menschen.“

Christoph Tekaath hat viele Jahre als Religionslehrer und in der Jugendarbeit gearbeitet und dabei erlebt, wie offen und klar junge Menschen über Frieden



Wulf Gallert, Sprecher für Europapolitik



Eva von Angern, Fraktionsvorsitzende

sprechen können. „Ganz bewusst ermutige ich junge Menschen auch, den Kriegsdienst zu verweigern. Denn der Dienst an der Waffe ist kein Dienst an den Menschen, kein Dienst an der Zukunft, kein Dienst für eine vielfältige Welt. Der Dienst an der Waffe ist und bleibt ein Dienst des Tötens – und birgt immer die Gefahr, selbst getötet zu werden“, betont der Diakon.

Auch **Eva von Angern**, die Fraktionsvorsitzende der Linken im Landtag, appelliert an die Politik, der jüngeren Generation zuzuhören: „Es sind die jungen Menschen, die im Kriegsfall eingezogen werden und eben nicht wir Parlamentarierinnen und Parlamentarier, die aus unseren bequemen Stühlen heraus die Hand heben und damit massiv in die Zukunft und die Lebenspläne Hunderttausender junger Menschen eingreifen.“ Der Schülerstreik gegen die Wehrpflicht

verdient Anerkennung und Unterstützung. „Wenn Schülerinnen und Schüler gegen den Dienst an der Waffe und für eine selbstbestimmte Lebensplanung auf die Straße gehen, dann ist das kein pubertäres Auflehn, sondern ein Ausdruck ihrer wahrgenommenen freiheitlich-demokratischer Grundwerte“, so die Fraktionschefin.

Der Ernst der Lage zeigt, wie wichtig die Stimmen von Menschen wie Christoph Tekaath, Wulf Gallert oder Eva von Angern sind. Menschen, die auf ihren eigenen, individuellen Wegen versuchen, Menschen zu erreichen und die sagen: „Nicht mit mir.“ Ganz gleich ob aus christlicher, humanistischer oder linker Überzeugung: Frieden entsteht nicht durch Militarisierung, sondern durch Bildung, Gerechtigkeit, Solidarität und durch die Anerkennung der gleichen Würde jedes Menschen.



Christian Tekaath, katholischer Diakon und Gefängnisseelsorger

# Kurz & knapp kommentiert ...



## Die Jugend ist unsere Zukunft, heißt es oft im Parlament. Doch den Worten folgen keine Taten.

„Deshalb braucht es Druck und Impulse auch außerhalb des Landtags. Ich bin überglücklich, dass es mit dem Netzwerk gegen Kinderarmut Sachsen-Anhalt einen überparteilichen Zusammenschluss so vieler verschiedener Akteure gibt, die gemeinsam die Zukunft unseres Landes zum Wohle der Kinder und Jugendlichen gestalten wollen“, so **Eva von Angern**, Fraktionsvorsitzende und Gründungsmitglied des Netzwerks gegen Kinderarmut Sachsen-Anhalt.

Im Dezember hat das Netzwerk einen Forderungskatalog an alle demokratischen Fraktionen im Landtag überreicht, den Die Linke im Landtag vollumfänglich unterstützt. Darin fordert das Netzwerk fast 40 Maßnahmen zum Wohle von Kindern und Jugendlichen in Sachsen-Anhalt - unter anderem:

- Schulsozialarbeit gesetzlich verankern und flächendeckend sichern
- Kostenloses Schulessen
- Kinderschutz & Gewaltprävention ausbauen
- Kinder & Jugendarbeit flächendeckend stärken
- Unterrichtsfach „Lebenskompetenzen“ einführen
- Multiprofessionelle Teams an Schulen ausbauen
- Gesundheitserziehung im Unterricht
- Kita – Personalschlüssel verbessern
- Kostenloser ÖPNV für junge Menschen und bessere Taktung
- Kooperation Schule – Jugendarbeit systematisch verankern

## Alle reden über das Stadtbild. Wir gehen rein.

Kürzlich war Fraktionschefin **Eva von Angern** unterwegs im Magdeburger Stadtteil Sudenburg, um mit Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch zu kommen – begleitet von einer Kamera. Schwerpunkt: Die Stadtbild-Debatte. Unser Fazit:

1. Nicht Migration, sondern Armut und Ausgrenzung sind die Themen auf der Straße.
2. Stichwort Stadtbild: Nicht Migrantinnen und Migranten pöbeln alkoholisiert, sondern deutsche Männer.
3. Wir machen weiter mit der Aktion. Echte Eindrücke erlebt man dort, wo sie stattfinden.

Das Video zur Sudenburg-Aktion wurde bereits hunderttausendfach angeschaut und ist auf der Instagram-Seite von Eva von Angern veröffentlicht: <https://www.instagram.com/evavonangern/>



## Die Verteilung von Vermögen ist eine der zentralen sozialen Fragen unserer Zeit.

Während sich Reichtum in Deutschland zunehmend in den Händen weniger konzentriert, wachsen Unsicherheit, soziale Spaltung und ein Gefühl Ohnmacht für viele Menschen.

Fraktionschefin **Eva von Angern** bringt es auf den Punkt: „Besonders deutlich zeigt sich diese Ungleichverteilung zwischen Ost- und Westdeutschland. Mehr als dreißig Jahre nach der deutschen Einheit verfügen ostdeutsche Haushalte im Durchschnitt über deutlich geringere Vermögen. Es sind vor allem die ostdeutschen Kommunen, die aufgrund niedriger Steuereinnahmen und Unterfinanzierung keine Möglichkeit haben, gleichwertige Lebensverhältnisse zu sichern. Wo Kommunen kaum gestalten können, werden kommunale Krankenhäuser oder Schwimmbäder geschlossen und das Leben vor Ort wird trist und leer.“

Wir wollen wissen, welche Folgen eine Vermögenssteuer für Länder und Kommunen haben würde. Deshalb wurde das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) mit einer Studie beauftragt. Die Ergebnisse zeigen: Alle Länder würden von einer Vermögenssteuer für Superreiche profitieren. Ostdeutschland und seine Kommunen würden spürbar an finanzieller Handlungsfähigkeit gewinnen. Damit werden erstmals seit der Wiedervereinigung Voraussetzungen geschaffen, strukturelle Benachteiligungen gezielt abzubauen.

Eine Vermögenssteuer kann dazu beitragen, öffentliche Haushalte zu stärken, Investitionen zu ermöglichen und die finanzielle Handlungsfähigkeit von Ländern und Kommunen nachhaltig zu sichern – zugunsten aller, mit besonderer Bedeutung für Ostdeutschland.



Eine Legende wird geehrt:

## Täve Schur mit Landesverdienstorden ausgezeichnet

**Radsport-Legende Gustav Adolf „Täve“ Schur ist mit dem Verdienstorden des Landes Sachsen-Anhalt geehrt worden – eine späte, aber gewichtige Würdigung eines Lebens, das Sport und Gesellschaft im Osten über Jahrzehnte geprägt hat.**

In der Magdeburger Staatskanzlei überreichte Ministerpräsident Reiner Haseloff im September den Landesverdienstorden an Schur – die höchste Auszeichnung, die Sachsen-Anhalt vergibt. „Unser Täve“ wird damit für seine herausragenden sportlichen Erfolge, seinem jahrzehntelangen Engagement in der Nachwuchsförderung und seiner Vorbildfunktion – nicht nur für Sachsen-Anhalt, sondern weit über die Landesgrenzen hinaus – ausgezeichnet.

### Sportlicher Aufstieg und Wirkung

Geboren 1931 in Biederitz-Heyrothsberge, sorgte „Täve“ als Rennradfahrer in der DDR schnell für Furore. Er gewann zweimal die Internationale Friedensfahrt (1955, 1959) und wurde 1958 sowie 1959 Amateur-Weltmeister im Straßenrennen. Er war damit einer der ersten Ostdeutschen, die auf internationalem Parkett triumphierte – in sportlich und

politisch schwieriger Zeit. Seine Siege spendeten vielen Menschen in der DDR Hoffnung. Täve selbst blieb dabei stets bescheiden, strebsam und fair. Schon zu DDR-Zeiten galt er als Sportler der Herzen.

### Nach der aktiven Karriere

Nach seiner aktiven Zeit als Profiradfahrer wurde Täve Ehrenpräsident des Landessportbundes Sachsen-Anhalt und brachte sich die Politik ein. Zuerst in der DDR-Volkskammer, später für die PDS im Bundestag. Auch hier lebte er seine Grundsätze: So lange es dem Zweck und der

Verbesserung der Lebensumstände diene, fand er pragmatische Lösung für die Probleme jener Zeit, auch über Parteigrenzen hinweg. Eine Charaktereigenschaft, die viele an ihm bis heute sehr schätzen.

### Blick nach vorn: Aufnahme in die Hall of Fame

Mit dieser honorierten Auszeichnung ist jetzt ein weiterer Schritt getan, um die Lebensleistung von Täve endlich angemessen zu würdigen. Parallel dazu gibt es neue Bemühungen, ihn in die Hall of Fame des deutschen Sports aufzunehmen. Für

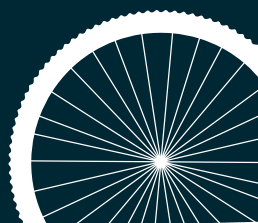
Ostdeutschland, insbesondere für Sachsen-Anhalt, steht Täve exemplarisch für herausragende Lebensleistungen der Menschen aus der ehemaligen DDR, die nach der Wende viel zu oft vom Tisch gewischt wurden. Täve sagte zur Auszeichnung in der Staatskanzlei kurz und knapp: „Es ist eine große Freude, aber auch eine gewaltige Verpflichtung – gewaltig, weil es mein Ziel ist, 100 Jahre alt zu werden.“



### Ausflug für alle Radsportbegeisterten

Friedensfahrtmuseum Kleinmühligen  
Grabenstraße 20  
39221 Bördeland

[www.friedensfahrt-museum.de](http://www.friedensfahrt-museum.de)



## Unser **solidarischer Super-Sommer!**

**06.03.** Heidi Reichinnek in Magdeburg, **24.04.** die Silberlocken Gregor Gysi, Dietmar Bartsch und Bodo Ramelow in Stendal, **06.05.** Kita-Gipfel mit Heidi Reichinnek in Magdeburg, **02.06.** Chemie-Gipfel mit Heidi Reichinnek in Leuna, **5.-7.06.** Sachsen-Anhalt-Tag in Bernburg, **22.06.** Gregor Gysi in Magdeburg, **26.06.** Silberlocken in Bernburg, **10.07.** Silberlocken in Eisleben.

Weitere, immer wieder aktualisierte Infos unter [www.dielinke-fraktion-lsa.de/service/termine/events](http://www.dielinke-fraktion-lsa.de/service/termine/events) oder den QR-Code scannen!



scan mich!

**Bodo Ramelow**

**Heidi Reichinnek**

**Eva von Angern**

**Gregor Gysi**

**Dietmar Bartsch**

**Für Sie  
im Netz!**

